

# Vom kritischen Vermitteln und Verlernen im Museum



Christian Jankowski, Was geht Leute? aus der Serie Visitors, 2014 Neonröhren, Transformator, Kunstmuseum Wolfsburg, Dauerleihgabe aus Privatbesitz, © Christian Jankowski

## Digitale Museumsporträts am Dienstag, 08. November, von 10.00 bis 12.00 Uhr

Stand 17. Sept. 2022 (Änderungen vorbehalten)

### Porträt 1

#### Kunsthalle Emden: Rassismus in der Kunst

Wie gehen wir mit Rassismus in Bildern um und lernen, diesen zu benennen? Wie wirkt Rassismus in unsere Wahrnehmung von Kunst hinein und wie kann dem entgegnet werden? Am Beispiel der Ausstellungen *[eks'tsɛntri]* // *exzentrisch* und *Nolde/Rohlf's. Zwei Künstlerleben* wird im Workshop aufgezeigt, wie sich eine Annäherung an Bilder ereignen kann und wie wichtig es ist, die Entstehungsgeschichten von stilistischen und ästhetischen Entwicklungen bei der Kunstbetrachtung zu berücksichtigen, um den Geschichten und Ideologien, die darin verwoben sind, näherzukommen.

*Marie-Christine Raddatz (\*1987) studierte Geschichte und Niederlandistik in Oldenburg sowie Literarische Übersetzung und Kulturtransfer in Münster und Nijmegen. Anschließend war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Münster tätig. Seit 2017 ist sie als museumspädagogische Mitarbeiterin in der Kunsthalle Emden tätig und setzt sich mit kultureller Gedächtnisforschung und partizipativen Vermittlungsstrategien auseinander.*

### Porträt 2

#### Deutsches Auswandererhaus (Bremerhaven): Position beziehen im Migrationsmuseum

Das Deutsche Auswandererhaus zeigt 300 Jahre Migration nach, durch und aus Deutschland. Unterschiedliche museologische und didaktische Vermittlungsinstrumente widmen sich Themen der gesellschaftlichen und individuellen Diskriminierung in verschiedenen Ausstellungsräumen zur Aus- und Einwanderungsgeschichte. Beim gemeinsamen Vortrag bieten wir Einblicke in die Auswahl und Einbettung rassismuskritischer Themen, die Gestaltung einer polyphonen Ausstellung sowie die empowernde Museumspädagogik. Wir freuen uns auf die anschließende Diskussion.

*Marie Günter, Historikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin (Auswanderergeschichte)  
Lina Falivena, Kulturanthropologin und wissenschaftliche Teamleitung im Projekt „Deine Geschichte“*

*Dr. Ewgeniy Kasakow, Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter  
(Einwanderungsgeschichte)*

*Astrid Bormann, Archäologin, Historikerin und Museumspädagogik*



Kunstmuseum  
Wolfsburg

Gefördert von



### Porträt 3

#### **Focke-Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte: Change Focke**

Das Focke-Museum begann 2017 einen Prozess, Bremer\*innen mit einer Einwanderungsgeschichte an der Entwicklung des Museums zu beteiligen. Ein wichtiger Baustein für den Veränderungsprozess war es, dauerhafte Kooperationen mit Initiativen, Vereinen und Multiplikator\*innen einzugehen, um die Zusammenarbeit nachhaltig im Museum zu verankern. Es wurde z.B. ein museumspädagogisches Outreach-Projekt entwickelt, um Migrationsgeschichten aus Bremen anhand von Videointerviews und Objekten an Schulen zu bringen. Diese Projekte führten dazu, dass 2021 ein Stadtlabor im Focke-Museum etabliert wurde, um den Partizipationsprozess mit der Stadtgesellschaft zu intensivieren. Der Workshop soll Einblicke in diese Prozesse geben.

*Katrin Rickerts studierte Medien- und Kulturwissenschaft sowie Kunst- und Kulturvermittlung in Düsseldorf, Wien und Bremen. Sie absolvierte ihr wissenschaftliches Volontariat am Kunstpalais und den Städtischen Sammlungen Erlangen. Seit 2014 leitet sie am Focke-Museum die Bildung und Vermittlung und hat 2020 im Zuge der Neuausrichtung des Museums die AG Inklusion am Haus initiiert. Sie ist seit 2021 im Vorstand des Regionalverband Museumspädagogik Nord e. V.*

*Dr. Bora Akşen studierte Anglistik/ Amerikanistik und Kulturwissenschaft und promovierte zur Medienaneignung türkischer Migrant\*innen. Es folgte eine Anstellung am Deutschen Auswandererhaus. Seit 2016 arbeitet Bora Akşen am Focke-Museum: von 2018 bis 2021 als wissenschaftlicher Referent für gesellschaftliche Vielfalt im Rahmen des Programms 360°, seit September 2021 als Kurator des Stadtlabors. Zudem ist er stellvertretender Sprecher des AK Migration im Deutschen Museumsbund.*

---

### Porträt 4

#### **Museum Friedland: Zwischen Erstaufnahme und Erinnerungskultur**

Das Grenzdurchgangslager Friedland, 1945 für die Versorgung deutscher Kriegsflüchtlinge gegründet, beherbergt heute als Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Niedersachsen Schutzsuchende aus aller Welt. Seit 2016 vermittelt das Museums Friedland seine Geschichte und Gegenwart, anhand derer auch Fragen von Migrationspolitik, gesellschaftlicher Teilhabe, Identitäten und Zugehörigkeiten diskutiert werden. Das Porträt gibt Einblick in die Bildungsarbeit an diesem besonderen Ort, benennt Chancen und Herausforderungen und stellt (digitale) Bildungsangebote für spezielle Zielgruppen sowie neue Konzepte vor.

*Angela Steinhardt/ Samah Aljundi-Pfaff, Museum Friedland*